

SIEG DES TAGES
Bayern hat mit dem 2:1-Sieg gegen Hannover den Super-Gau verhindert. **20**



SCHLAGER DES TAGES
Verfolger SRC Vaduz kreuzt heute in der NLA mit Leader Cham die Klinge. **21**



AUSLOSUNG DES TAGES
Roger Federer trifft beim ATP-Masters in Schanghai auf André Agassi. **21**



DIEBSTAHL DES TAGES
Ein monegascher Bankier «erleichterte» Michael Schumacher um 10 Mio. Franken.

VOLKS BLATT | NEWS

Staub bleibt vorerst Trainer

ST. GALLEN – Auch an der zweiten Dringlichkeitssitzung des FC St. Gallen sind im Anschluss an die 3:11-Pleite in Wil keine personellen Entscheide gefällt worden. Trainer Thomas Staub wird somit voraussichtlich am Sonntag im Cupspiel in Chur an der Seitenlinie stehen. Präsident Thomas Müller erklärte jedoch am Mittwochmorgen, dass der Trainerwechsel spätestens in der Winterpause erfolgen werde. «Wir wollen keinen Schnellschuss machen. In der aktuellen, prekären Situation dürfen wir uns keine Fehler erlauben», sagte Müller; der Vorstand habe erkannt, dass das Problem innerhalb der Mannschaft liege. Zwischen einzelnen Gruppen haben sich offenbar so tiefe Gräben aufgetan, dass gewisse Spieler nicht mehr miteinander reden. Die Geschäftsleitung wird nun eine interne Aussprache ansetzen.

Schumacher im Waadtland

MORGES – Michael Schumacher will sich gemäss seinem Anwalt dauerhaft im Waadtland niederlassen. Zwischen Morges und Nyon hat der deutsche Formel-1-Weltmeister ein neues Anwesen erstanden. Schumacher, der seit 1996 in Vufflens-le-Château bei Morges wohnhaft war, hatte im Mai sein Projekt in Wolfhalden AR aufgegeben. Ursprünglich hatten er und seine Frau Corinna mit ihren Kindern auf den Schulbeginn 2004 in die Deutschschweiz umziehen wollen. Wo sich «Schumi» nun genau niederlassen wird, wollte sein Anwalt nicht sagen. Sein neues Anwesen wird der Rennfahrer in den nächsten Monaten beziehen. Zuvor sollen Ausbesserungen am Haus vorgenommen werden.

Risi/Betschart Dritte

DORTMUND – Das Schweizer Duo Bruno Risi/Kurt Betschart hat das 61. Sechstagerennen in Dortmund mit Rundenrückstand auf dem 3. Platz beendet. Sieger wurden die Deutschen Andreas Kappes/Andreas Bickirch.

Zähes Ringen beendet

LSV und Stephan Kunz erzielen Einigung in Sachen trainingsmässigem Alleingang



Stephan Kunz ist von seinem eingeschlagenen Weg überzeugt.

SCHAAN – Die langen und zähen Verhandlungen fanden gestern ein Ende. Der Liechtensteiner Skiverband und Langläufer Stephan Kunz haben in Bezug auf den trainingsmässigen Alleingang eine laut LSV-Präsident Stefan Dürr «für beide Seiten zufriedenstellende Einigung erzielen können».

• Robert Brüstle

Schon vor Monaten hatte Stephan Kunz den Wunsch geäußert, allein trainieren zu dürfen. In einer Pressemitteilung gab nun gestern der Liechtensteiner Skiverband bekannt, dass der LSV und Langläufer Stephan Kunz in Bezug auf den trainingsmässigen Alleingang nach langen und zähen Verhandlungen eine Einigung erzielen konnten. Der LSV zeigt sich demnach bereit, einen kleinen Teil der Kosten, welche für Stephan Kunz durch diesen Alleingang anfallen, zu übernehmen. Dadurch wird Stephan Kunz, im Gegensatz zu Markus Hasler, nicht mit dem Kader des Österreichischen Skiverbandes trainieren. Zudem willigte Stephan Kunz ein, die Mehrheit der durch seinen Entscheid entstehenden Kosten selbst zu tragen. Die Verträge zu dieser Vereinbarung wurden gestern unterschrieben und treten ab sofort in Kraft. Über die finanzielle Vereinbarung wurde Stillschweigen beschlossen.

Alleingang nicht begrüsst

«Grundsätzlich wollten wir das Langlauf-Team mit Stephan Kunz und Markus Hasler beibehalten. Darum haben wir den Alleingang von Stephan Kunz nicht begrüsst. Auch nach vielen intensiven Gesprächen konnten wir aber Kunz nicht von seinem Vorhaben abbringen und so musste nun eine Lösung gefunden werden. Dies ist gestern mit einer für beide Seiten zufriedenstellenden Einigung geschehen», so LSV-Präsident Stefan Dürr, der sich auch erleichtert zeigte, dass dieses Thema nun vom Tisch ist. Der

anfallende finanzielle Mehraufwand, der durch die Bereitschaft des LSV einen Teil der Kosten zu übernehmen, gegeben ist, liegen laut Dürr im Bereich des machbaren.

Stephan Kunz liess sich zu diesem Thema nicht allzuviel entlocken: «Wichtig für mich ist, dass ich jetzt nach vorne schauen kann und die neue Saison in Angriff nehmen kann.»

Neues Team, gute Vorbereitung

Stephan Kunz, der überzeugt ist, dass er mit dem trainingsmässigen Alleingang den richtigen Weg eingeschlagen hat, erstellte den Trainingsplan für die am 23. November in Kiruna (Schweden) beginnende Saison in Eigenregie. «Ich habe alle Fakten der letzten fünf Jahre zusammengetragen. Abgewägt, was in diesem Zeitraum gut und schlecht für mich war, die Saisonhöhepunkte mit der WM in Italien miteinbezogen und nach diesen Gesichtspunkten die Saisonplanung erstellt.» Hierbei gab es zu den vorangegangenen Jahren eine gravierende Veränderung. Kunz hat im April in Schweden und den USA auf Schnee weitertrainiert und dabei vor allem an seiner Technik gefeilt. Eine weitere Änderung gab es in Sachen Material. Der Triesenberger ist von Fischer zu Rossignol gewechselt. «Ich bin mit der neuen Marke sehr zufrieden.»

Unterstützt wird Kunz in der neuen Saison von Konstantin Ritter (Teamleader), Mika Laitamäki (Servicemann) Andreas Mettler und Walter Hobi von der Firma Rossignol und Marco Schwarz (Masseur).

FC Vaduz gewinnt standesgemäss

Schaan unterliegt im LFV-Cup Vaduz klar mit 0:5 (0:1)

SCHAAN – Trotz Tabellenführung in der 3. Liga war der FC Vaduz für den FC Schaan eine Nummer zu gross. Die Tschann-Elf spielte zwar mutig mit, torgefährlich war hingegen fast nur der FC Vaduz.

• Oliver Beck

Der FC Vaduz steht als letzter Cup-Halbfinalist fest. Dies dank eines klaren 5:0-Erfolgs gegen den gastgebenden FC Schaan. Allerdings brauchte der Favorit einige Zeit, um richtig ins Spiel zu finden. Zarn und Perez vergaben gute Möglichkeiten, ehe Michael Stocklasa mittels indirektem Freistoss das 0:1 für die Hörmann-Schützlinge erzielen konnte.

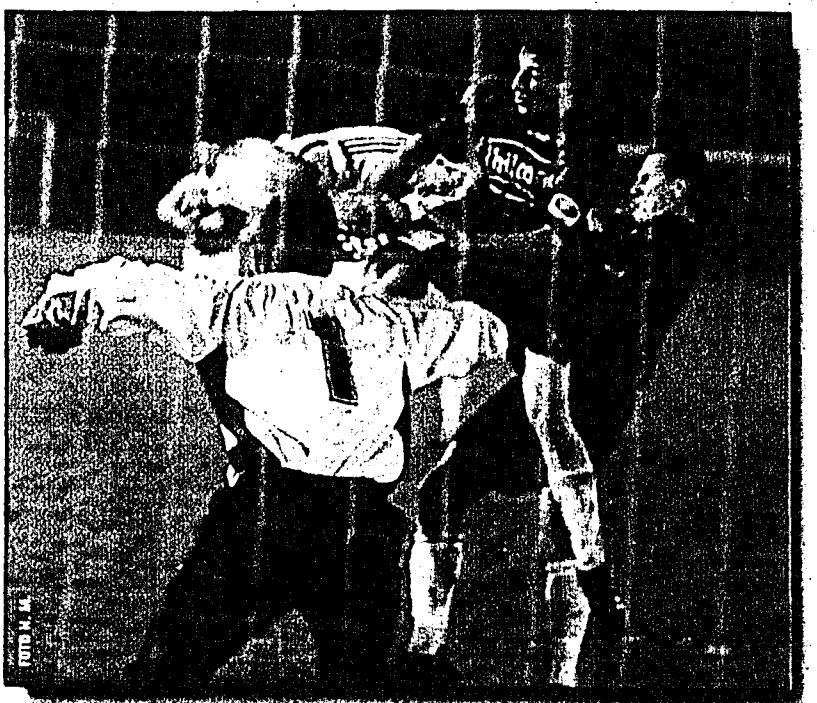
Die Schaaner Hausherren zeigten wenig Respekt vor dem FCV und versuchten ihrerseits das Spiel

offen zu halten. Torgefahr entsprang den FCS-Aktionen indes kaum. Patrik Hefti vergab in der 39. Minute die erste Schaaner Möglichkeit.

Auf dem tiefen Platz schwanden den Schaanern im zweiten Durchgang langsam die Kräfte, was die Vaduzer eiskal auszunutzen wussten. Merenda (53.), Büchel (60.), Bicker per Eigentor (70.) und Brugnoli (84.) sorgten mit ihren Toren für ein standesgemäßes Endergebnis.

Telegramm

Schaan – Vaduz 0:5 (0:1)
Rheinwiese, ZS: ca. 350; SR: Munial (Wil) Schaan: Davida, Hefti, Seger, Wanger, Lisch, Wille, Urschütz (84. Tuor), Beck, Züger, Klauzner (17. Schweiger), Bicker.
Vaduz: Silva, Mi. Stocklasa, Brugnoli, Ma. Stocklasa, Obhafuso, Perez, Zarn (46. Gerster), Telsler, Slekys (63. M. Polverino), Burgmeier, Merenda (55. Büchel).
Tore: 28. Mi. Stocklasa 0:1, 53. Merenda 0:2, 60. Büchel 0:3, 70. Bicker (ET) 0:4, 84. Brugnoli 0:5.



Vaduz konnte beim FC Schaan einen sicheren 5:0-Sieg einfahren.

VOLKS BLATT | REKORD

SO WENIG WIE NOCH NIE



CLEVELAND – Für die Los Angeles Lakers gab es am Dienstag in der National Basketball Association (NBA) eine historische Tiefmarke und damit einen Negativ-Rekord. Der

dreifache Champion der vergangenen Jahre musste sich bei den Cleveland Cavaliers mit 70:89 geschlagen geben und unterbot damit die bisherige Negativ-Bilanz von 74 Punkten, die seit 1954 drei Mal erreicht worden war.